

# Mit Nadel und Faden

## Anmerkungen zum Einnähen von Magneten



Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, Magnete in Verbindung mit Stoffen, Planen oder Tüchern einzusetzen, so zum Beispiel:

- Eine Tasche soll einen unsichtbaren Verschluss erhalten.
- Ein Sonnen- oder Sichtschutz soll an den Stahlträgern des Wintergartens befestigt werden.
- Für den Kleinbus sollen Vorhänge für die Fenster genäht werden.
- Der Duschvorhang soll am Flattern gehindert werden.
- Im Hundetraining sollen Jacken präpariert werden.
- Im Theater sollen Kleidungsstücke schneller gewechselt werden können.
- Verdunklungsvorhänge sollen zuverlässig schließen.
- Eine Werbeplane soll mobil einsetzbar sein.

Zu all diesen Vorhaben können Magnete in Säume eingenäht werden. Dabei ist es wichtig, vorher zu überlegen, was die Magnete leisten sollen und wie genau sie deshalb einzusetzen sind.

### **Welcher Magnet ist der richtige?**

Grundsätzlich eignen sich Neodymmagnete am besten. Sie sind klein und stark, rosten auch im Feuchtbereich nicht und vertragen es besser, wenn zwischen ihnen Stoffe liegen, die die Magnetkraft überwinden muss. Sie sind einsetzbar in Bereichen, in denen eine Temperatur von 80°C nicht überschritten wird.

### **Wie stark muss der Magnet sein?**

Das lässt sich pauschal nicht sagen. Ein Magnet, der eingenäht wird, verliert auf jeden Fall an Haltekraft, denn zwischen dem Magneten und dem Haltegrund liegt der Stoff. Je dicker der Stoff ist, desto kräftiger muss der Magnet gewählt werden. Sollen zwei Magnete aneinander halten, wirkt die Magnetkraft beider Magnete; soll der Magnet z.B. auf Stahl halten, wirkt nur ein Magnet. Im Außenbereich wirken auch die Witterungsbedingungen gegen die Haltekraft des Magneten (z.B. Wind), in der Anbringung an Wänden, Fenstern und anderen senkrechten Flächen wirken Scher- und Hebelkräfte dagegen. All das muss individuell berücksichtigt werden.

### **Wie nähe ich Magnete ein?**

Werden Magnete fest vernäht, kann bzw. sollte z.B. ein Vorhang nicht mehr in der Maschine gewaschen werden, denn auch in der Waschmaschine suchen die Magnete ihren metallischen Haftgrund und könnten gar die Maschine beschädigen. Wenn also Maschinenwäsche möglich sein soll, müssen die Magnete entnehmbar sein. Hierzu können sie (im Abstand von ca. 15-25 cm) auf einer Leiste fixiert werden, die dann in einen Saum eingeschoben wird. Der Saum bleibt an einem Ende offen, sodass die gesamte Leiste vor der Maschinenwäsche entfernt werden kann. Die Leiste hat zudem den Vorteil, dass sie den Stoff recht faltenfrei hält. In Kleidung können z.B. kleine Taschen genäht werden, in die die Magnete entnehmbar eingeschoben werden können (etwa beim Hundetraining).

Wenn Magnete fest eingenäht werden, müssen sie im Saum fixiert werden, damit sie nicht 'aufeinander rutschen'. Hierzu näht man rechts und links vom Magneten den Saum senkrecht ab.

Grundsätzlich muss der Magnet beim Einnähen gut festgehalten werden. Auch Nähadeln (und im Falle des Nähens mit der Maschine auch andere Maschinenteile) sind magnetisch. Es braucht ein wenig Übung, aber dann lässt sich auch ein Magnet einnähen, ohne dass die Nadel irritiert wird.